

Bürger, Politiker, Antragsteller – wen stellen Sie sich vor, wenn Sie diese Worte hören? Vermutlich einen Mann, denn Sprachbilder prägen unser Bewusstsein, unsere Wahrnehmung von der Welt. Sprache hat eine unmittelbare Wirkung auf die Bilder.

Frauen müssen deshalb auch in der Sprache sichtbar werden. Forschungen aus Linguistik und Psychologie haben nachgewiesen: Wenn Texte geschlechtergerecht formuliert sind, denken Lesende mehr an Frauen. Sie erinnern sich besser an Frauen, schlagen häufiger Frauen für Ämter oder Auszeichnungen vor und stellen sich vor, dass bei einem beschriebenen Ereignis Frauen beteiligt waren. Geschlechtergerechte Formulierungen sind also nicht nur eine Frage der Höflichkeit. Sie erhöhen ganz konkret die Chancen von Frauen, in Entscheidungsprozessen mitgedacht zu werden oder beispielsweise bei der Nominierung für Ämter eine Rolle zu spielen.

Untersuchungen zur Lesbarkeit haben ergeben, dass geschlechtergerechte Texte nicht als unverständlich und schwerfällig empfunden werden. In der Verständlichkeit schneiden sie gleich gut ab wie die traditionelle Ausdrucksweise. Stilistisch sind sie nur dann schlechter, wenn sie ungeschickt abgefasst wurden. Geschlechtergerechte Formulierungen erfordern etwas Kreativität und Übung. Kein Grund darauf zu verzichten – sie führen zu spürbaren Veränderungen in der Vorstellungswelt sowie den Reaktionen von Lesenden und Hörenden.

Diese Beispiele geben Ihnen Anregungen für eine verständliche Sprache, die modern und auf der Höhe der Zeit ist. Eine Sprache, die niemanden ausschließt und beide meint: Frauen und Männer.

Viel Spaß beim Formulieren.



Impressum:



www.Landesfrauenrat.de

Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
Große Diesdorfer Str. 12
39108 Magdeburg

Tele. 0391-7348357
Fax 0391-7348356
Email info@landesfrauenrat.de

Fotos:
© Irina Fischer - Fotolia.com
© georgemuresan - Fotolia.com
© Christian Schwier - Fotolia.com
© Marcel Kalwa - Fotolia.com
© Andrey Kiselev - Fotolia.com

Mit freundlicher Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten in der Region Hannover.

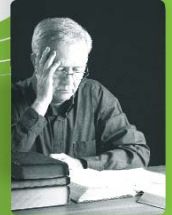
Die Sportlerin*



Die Künstlerin*

Fair 
in der Sprache!

Die Unternehmerin*



Die Professorin*

Die Handwerkerin*



* aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir hier nur die weibliche Schriftform angewendet!

Die Paarform schließt beide Geschlechter ein:

Statt Mitarbeiter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Statt Bürger Bürgerinnen und Bürger

Die verkürzte Paarform – das Binnen-I:

Statt Einwohner, Schüler EinwohnerInnen, SchülerInnen

Geschlechtsneutrale Formulierungen bieten Alternativen:

Statt Gesucht werden Lehrer Es werden Lehrkräfte gesucht

Direkte Rede vereinfacht es oft:

Statt Die Kollegin oder der Kollege, die oder der den Raum nutzt Bitte beachten Sie, wenn Sie den Raum nutzen

Wer statt Er:

Statt Der Nutzer des Angebotes sollte... Wer das Angebot nutzt sollte...

Neutrale Sachbezeichnungen verwenden:

Statt Teilnehmergebühr Teilnahmegebühr

Statt Rednerliste Redeliste

Der Gebrauch von Verben hilft beide Geschlechter anzusprechen:

Statt Teilnehmer waren teilgenommen haben

Statt Referenten es referieren

Statt Vertreter vertreten durch

Statt Herausgeber herausgegeben von



Tipps für eine zeitgemäße Sprache

Weitere Varianten neutraler Bezeichnungen für maskulin besetzte Anreden:

Statt Arbeitnehmer, Mitarbeiter Beschäftigte

Statt Antragsteller Die antragstellende Person

Statt Fachmänner, Experten Fachkräfte, Fachleute

Statt Fachbereichsleiter Fachbereichsleitung

Statt Personalvertreter Personalvertretung

Passivformulierungen vermeiden eine direkte Ansprache:

Statt Die Mitarbeiter erhalten monatlich einen Zuschlag Der Zuschlag wird monatlich gezahlt

Statt Antragsteller ist Frau Meier Der Antrag wird gestellt von Frau Meier

Eine weitere Möglichkeit sind Adjektivkonstruktionen:

Statt Hilfe eines Arztes ärztliche Hilfe

Statt Rat eines Fachmannes fachkundiger Rat oder fachlicher Rat

Titel, Berufs- und Funktionsbezeichnungen paritätisch verwenden:

Statt Bürgermeister Müller und Frau Angelika Schmidt berieten eine Stunde lang

Bürgermeister Müller und Erste Stadträtin Schmidt berieten eine Stunde lang

Weitere Vorschläge:

Statt die anwesenden Mitarbeiter Die Anwesenden

Statt Jeder	Alle
Statt Man	Viele
Statt Keiner	Niemand
Statt Interessenten	Interessierte